

Wanderung auf dem Amdener Höhenweg: Den Bergfrühling erleben!

Mittwoch, 12. Juni 2013

Am Bahnhof Baden traf sich am frühen Morgen eine wanderlustige Gesellschaft: Trudy Rytz, Evelyne, Myrtha, Rosmarie Schwaller, Beatrix, Gerd, Corina, Francine, Ursi Meyer, Manfred und die Tourenleiterin Marlen. In Zürich stiess noch Madeleine, eine Bekannte von Ursi, zu unserer Gruppe.



Mit SBB und AWA-Bus fuhren wir nach Amden – Arvenbühl. Im Hotel Arvenbühl gab es erst mal einen Kaffee. Dann starteten wir unsere Wanderung hinauf in Richtung „Vordere Höhi“. Vor dem steilen Anstieg durch den Wald wurden noch die Berge studiert: Mürtchenstock, Glarner Fronalpstock, Glärnisch mit seinem Vrenelis-Gärtli, Rautispitz und viele weitere Gipfel waren mehr oder weniger gut zu erkennen. Und natürlich der Leistkamm. Myrtha und Gerd hatten ihn im letzten

Jahr noch mit unserem Kameraden Bruno bestiegen!

Der Himmel ringsum war mit dichten Schleierwolken bedeckt. Auf Sonnenschein konnten wir nur hoffen. Dafür kamen wir beim Aufstieg aber auch nicht ins Schwitzen.

Je höher wir stiegen, desto niedriger wurde das Gras und die ersten Alpenblumen tauchten auf: Frühlingsenzian und viele violette Orchideen erfreuten unser Auge.

Der offizielle Amdener Höhenweg geht nicht bis hinauf zur Vorder Höhi, sondern zweigt kurz vorher nach links von unserem Strässchen ab. Evelyne und Rosmarie wollten sich nun nicht über den Gulmen „quälen“ und trennten sich von unserer Gruppe, um auf etwas bequemerem Weg zur Alp Walau zu wandern.

Wir anderen aber gelangten gleitig auf die Vorder Höhi (1573 m), wo ein kurzer Halt zwecks Begrüssung des Säntis-Gebirges und des Toggenburgs von manchem zu einem Schluck aus der Wasserflasche (es gab hier oben kein Bier) genützt wurde. Dann begann der steile Anstieg zum Gulmen, erst auf breitem Weg, dann auf schmalen Wiesenpfad. Am Wegrand konnten wir all die Blumen bewundern (und dabei ein kleines Päuslein machen), derentwegen wir ja gekommen waren:



- Am Rand von schmelzenden Schneeflecken nickten hunderte von Soldanellen im leichten Wind und viele weisse Krokusse standen in voller Blüte

- An Felsmauerchen fanden wir ganze Beete hellgelber Schlüsselblumen

- Polster von Frühlingsenzian leuchteten in der Sonne
- Einige Blüten des Grossen Enzians versteckten sich im letztjährigen Gras
- Und viele andere Blumen, deren Namen wir nicht kannten, wollten auch bewundert werden.

Der Gulmen hat mehrere Gipfel! Aber wir fanden den „richtigen“ Gipfel (1789 m) und hielten hier unsere Mittagsrast. Bei der Wahl eines Sitzplatzes mussten wir aufpassen, dass wir die Silberwurz und das Flühblümchen (Aurikula) nicht zertrampelten.

In der Zwischenzeit hatten sich die Wolken verzogen und die Sonne stand am blauen Himmel.



Die Aussicht war beeindruckend. Zu den oben erwähnten Bergen gesellten sich nun auch der Mattstock und der Speer. Der Tödi ganz weit hinten im Glarnerland hatte seinen Gletschergipfel leider in Wolken gehüllt. Zu unseren Füßen lag die Mulde von Amden, übersät mit Häusern und Hütten, und ganz unten glänzte der Walensee. Auch die Hinter Höhi und unser Ziel, die Alp Walau, waren zu sehen.

Aber die Alp Walau war noch recht weit weg. Zeit also, mit dem Abstieg zu beginnen. Am Kreuz vorbei ging es auf einem steilen Wiesenpfad bergab. Beim Hüttlisboden mussten wir dann noch eine kurze Pause einlegen, damit

sich die schlotternden Knie wieder etwas erholen konnten.

Auf gutem Pfad wanderten wir unter dem Gulmen entlang in Richtung Hinter Höhi. An der kleinen Alpwirtschaft Furgge mussten wir leider vorbeigehen, da wir die Alp Walau erreichen wollten, bevor die Sesselbahn Feierabend macht. Bei der Umrundung des Stöcklerrieds, einem Hochmoor mit niedrigen Latschen spärlich bewachsen, konnten wir im Wassergraben am Wegrand tausende „Bachbumbelen“ bewundern, die im sumpfigen Gelände prächtig gediehen.

Von der Hinter Höhi gelangten wir auf breitem Weg mit angenehmem Gefälle rasch zur Alp Walau, wo wir Evelyne und Rosmarie gesund und munter antrafen. Sie sassen auf der Sonnenterrasse des Bergrestaurants und genossen die schöne Aussicht. Auch wir fanden noch einen freien Platz und konnten uns einen kühlen Trunk genehmigen.

Das Bergrestaurant ist vor wenigen Jahren neu erbaut worden und hat auch immer geöffnet. Bei unserer Wanderung im Jahre 2006 waren wir hier noch „angerannt“!

Bald stiegen wir ab nach Amden-Post und kamen noch rechtzeitig auf den Bus, der uns rasch nach Ziegelbrücke brachte. Um 19:21 Uhr trafen wir in Baden ein.

Ich finde diese Wanderung immer wieder schön und bin jedes Mal aufs Neue beeindruckt von der tollen Bergwelt und den vielen Blumen. Herzlichen Dank allen, die mich begleitet haben.



Tourenleiterin Marlen